

Gasser, Wolfgang

Aktionsorientiertes Lernen in Österreich

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 10 (1987) 3, S. 13-15



Quellenangabe/ Reference:

Gasser, Wolfgang: Aktionsorientiertes Lernen in Österreich - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 10 (1987) 3, S. 13-15 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-65146 - DOI: 10.25656/01:6514

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-65146>

<https://doi.org/10.25656/01:6514>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der

Leibniz-Gemeinschaft

D 2768 F

10. Jahrgang

Die Moderne
ein pädagogisches Projekt?

ZEP

Zeitschrift für EntwicklungsPädagogik

Aktionsorientiertes
Lernen !



Nr. 3/1987

November 1987

Zeitschrift für EntwicklungsPädagogik

INHALT

In diesem Heft

Jürgen Oelkers

Die Moderne – Ein pädagogisches Projekt?

Seite 2

Karl A. Thumm

Die Praxis – Ein pädagogischer Mythos?

Seite 9

Wolfgang Gasser

Aktionsorientiertes Lernen in Österreich

Seite 13

Wolfgang Pfaffenberger

Entwicklungspädagogisches Lernen in Schule und Unterricht

Seite 16

Klaus Seitz

Die Dritte Welt – ein Mauerblümchen im Unterricht an Schulen Baden-Württembergs?

Seite 20

Ausleihstellen für entwicklungspolitische Unterrichtsmaterialien

Seite 24

Satire: Geringfügige gedankliche Anbindungen, ausgehend von einer Intensi tätszerstreuerperipherie ...

Seite 26

Rezensionen

Seite 27

Informationen

Seite 31

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„Aktionsorientiertes Lernen“ sollte ursprünglich das Schwerpunktthema für dieses Heft lauten, und unsere Gastredaktion sollte das Schulreferat beim Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik (ÖIE) in Wien sein. Aus verschiedenen Gründen, die hier nicht ausgebreitet werden sollen, konnte dieses Vorhaben nicht realisiert werden. Das ist der Grund, warum Sie in diesem Heft den Schwerpunkt „Aktionsorientiertes Lernen in der Entwicklungspädagogik“ nur am Rande behandelt finden, keinesfalls aber in der ursprünglich geplanten Breite. Vielleicht spiegelt dieses mißglückte Vorhaben auch ein wenig die bezeichnende Erfahrung wider, daß Aktionsorientiertes Lernen eben ein Lernen in und durch die Aktion ist und nicht ein reflektiertes, theoretisches Nachdenken benötigt. Wer lernen will, was Aktionsorientiertes Lernen ist, so könnte man zuspitzend behaupten, muß eben aktionsorientiert lernen – und nicht einen Aufsatz dazu lesen.

Ich glaube, daß es trotzdem sinnvoll sein kann, gelegentlich innezuhalten und darüber nachzudenken. Sonst läuft man Gefahr, in Aktionismus abgleitet, also in Aktivität, um ihrer selbst willen. Vor allem der Beitrag von Karl A. Thumm „Die Praxis – ein pädagogischer Mythos?“ dürfte diesen Anspruch implizieren, und seine Provokation ist gewollt. Seine These, wonach die entscheidenden Schlachten der Entwicklungspädagogik in der „Theorie“ und nicht in der „Praxis“ geschlagen werden, dürfte auf Kritik stoßen. Sie ist erwünscht.

Neben diesem Theoriebeitrag finden wir aber auch mehrere reflektierte Erfahrungsberichte aus pädagogischen Praxisfeldern. Wolfgang Gasser berichtet von den Erfahrungen mit dem Aktionsorientierten Lernen in Österreich. Wolfgang Pfaffenberger legt sich Rechenschaft ab über die didaktischen und methodischen Grundsätze seiner schulischen Entwicklungspädagogik. Klaus Seitz Bestandsaufnahme aus Baden-Württemberg ist deprimierend. Man kann nur hoffen, daß es in anderen Bundesländern anders aussieht. Wer von unseren Lesern würde davon berichten?

Das Heft beginnt aber mit einem grundsätzlichen Beitrag von Jürgen Oelkers, der einer für Entwicklungspädagogik zentralen Frage nachgeht: „Die Moderne – ein pädagogisches Projekt?“.

Lesen Sie selbst!

Alfred K. Tremel

Denkingen, den 23. 10. 1987



Wolfgang Gasser

Aktionsorientiertes Lernen in Österreich

Anders als in der Bundesrepublik Deutschland wird in Österreich die entwicklungsbezogene Bildung von der Regierung finanziell unterstützt. Der Österreichische Informationsdienst für Entwicklungspolitik (ÖIE) wird vom Außenministerium finanziert. Seine Zentrale (Bundesstelle) befindet sich in Wien; daneben gibt es noch zehn regionale Büros in den einzelnen Bundesländern. Das ÖIE ist in den letzten Jahren nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen deutschsprachigen Ländern durch die Produktion ausgezeichneter Unterrichtsmaterialien und diverser erfolgreicher Aktionen im Bereich der Entwicklungspädagogik bekannt geworden, die sich alle dem Konzept des Aktionsorientierten Lernens zuordnen lassen. Wolfgang Gasser, Mitarbeiter beim ÖIE im Jugendbereich, geht im folgenden Beitrag auf die Konzeption und die Erfahrungen des ÖIE mit dem entwicklungsbezogenen aktionsorientierten Lernen ein (die Red.).

Erstes Beispiel ist ein Bürogespräch mit einem Lehrer, der über mangelndes entwicklungspolitisches Verständnis und „reaktionäres Gehabe“ seiner Schüler klagte. Der Lehrer hatte einen engagierten Vortrag über die Diktatur in Chile gehalten und war auf die Ablehnung der Schüler gestoßen. Wie sich im Laufe des Gesprächs herausstellte, hatte er versäumt, den Alltag seiner Klasse zu berücksichtigen: diese hatte in der nächsten Stunde eine Schularbeit. Es entstand auch der Eindruck, daß seine sehr persönliche Schilderung – Ärger und Betroffenheit über die „reaktionären Schüler“ – einen schon länger dauernden Konflikt mit der Klasse ausdrückte. Ein Konflikt, der über verschiedene Inhalte ausgetragen werden kann, nicht notwendig aber Desinteresse an entwicklungspolitischen Fragen und am Thema Chile beweist.

Zweites Beispiel ist eine Flugblattaktion zu Nicaragua, an der ich mich selbst beteiligte. Kurz vor Ladenschluß versuchte unsere Gruppe an einem Einkaufssamstag Flugblätter zu verteilen und mit Konsumenten ins Gespräch zu kommen. Die ohnehin gestreßten Passanten, meist Hausfrauen, die noch nicht alle Einkäufe erledigt hatten, reagierten ablehnend. „Keine Zeit!“, „Kennen wir schon!“, „Arbeitet mal was...!“ – waren die nicht sehr befriedigenden Reaktionen, die in uns Ärger und Frustrationen auslösten. Eine weitere Flugblattaktion zu einem anderen Termin brachte dann wesentlich bessere Ergebnisse. Viele Passanten zeigten plötzlich Interesse und Diskussionsbereitschaft.

Wir sehen an diesen Beispielen: Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit hat es mit konkreten Menschen in konkre-

ten Situationen zu tun. Wollen wir diese Menschen erreichen und Lernprozesse bei Ihnen anstoßen, müssen wir uns vorher Gedanken über diese Situationen (und Kontexte) machen und versuchen, uns in sie einzufühlen. Theoretische Kenntnisse um die Ungerechtigkeit in der Welt alleine genügen ebensowenig wie stures Festhalten an einer bestimmten Vermittlungsmethode. Die optimale Vermittlungsform von Inhalten muß erst in einem mühsamen und selbstkritischen Lernprozeß erarbeitet werden. Aktion und Lernen sind deshalb für die Multiplikatoren untrennbar verbunden. Lehren und Lernen ist hier ein und dasselbe: Aktionsorientiertes Lernen.

Die Rahmenbedingungen für Aktionsorientiertes Lernen sind in der Schule alles andere als optimal. Trotzdem gibt es in der je konkreten Schul- und Klassensituation Freiräume, die genutzt werden können. Der Österreichische Informationsdienst für Entwicklungspolitik (ÖIE) entwickelte hierfür eine Ausstellung und ein dazugehöriges Animationskonzept für Kinder im Alter von 6-14 Jahren. Die Ausstellung „Kinder in Afrika – Afrika für Kinder“ wurde von Klassen im Rahmen von Exkursionen besucht. Die Kinder durften afrikanische Musik machen, ein afrikanisches Essen zubereiten oder Kinderspielzeug und Musikinstrumente bauen. Eine Reihe von Arbeitsunterlagen und Vorschlägen sollten Lehrern und Schülern ersten Anstoß für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema und konkretes Handeln geben. Allein in Wien wurde die Ausstellung bisher von über dreitausend Kindern besucht.

Eine weitere Möglichkeit bieten bekanntlich *Projekttag/Projektwochen* und *fächerübergreifender Unterricht*, wie sie in Österreichs Schulen am Ende

Ein unsichtbares Netz

verbindet Dich mit Menschen in der ganzen Welt. Gäbe es sie nicht, sähe Dein Leben ganz anders aus - aber wie sieht eigentlich *ihr* Leben aus?

- Forscht nach, was Euch mit Menschen in der ganzen Welt verbindet:
- Kennt jemand Menschen mit anderer Hautfarbe?
- Wer trinkt zum Frühstück Kakao, Kaffee, Tee?
- Wer trägt Jeans?
- Träumt Ihr von abenteuerlichen Reisen in die Ferne? Wohin?
- Habt Ihr Platten mit Reggae-, Rock-, Rap- oder Calypso-Musik zu Hause?
- usw. usw.
- Seht Euch einen der Erdteile oder ein Land in Afrika, Asien, Lateinamerika (in der sogenannten "Dritten Welt") genauer an:
Wie geht es den Menschen dort?
Wie leben dort Kinder und Jugendliche in Eurem Alter?
Wie sieht ihr Alltag aus - im Unterschied zu Eurem?

des Schuljahres seit einigen Jahren durchgeführt werden. Auch hierfür bietet der ÖIE eine Vielzahl von Materialien an und animiert die Schüler, Kontakte aufzunehmen.

Der Zusammenhang von Dritter Welt und unserem Alltag in der Ersten Welt ist in der Regel nicht unmittelbar einsichtig. Ein Gruppenwettbewerb des ÖIE „Total vernetzt“ versuchte dieses Frühjahr, Kinder und Jugendliche zu animieren, in unserem Alltag Beziehungen zur Dritten Welt zu suchen. Auf einem Plakat zum Wettbewerb, der einen Teil der laufenden Aktion „Solidarisches Handeln“ darstellt, wurden Beispiele für Vernetzungen aufgezeigt: der Lederfußball aus Pakistan, Tee und Kaffee aus Afrika, die heißen Rhythmen aus Lateinamerika ...

Die Kinder wurden aufgefordert, Gruppen zu bilden und zu forschen, wie die Menschen in den Ländern, aus denen solche Produkte kommen, leben und die vielfältigen Formen der Beziehungen zwischen diesen und ihrem eigenen Leben zu untersuchen. Sie sollten ihre Ergebnisse dann zusammenfassen und an uns einsenden. Genauere Themenwahl und Art der Einsendung waren freigestellt und damit der Kreativität der Vermittlung keine Grenze gesetzt. Tatsächlich beteiligten sich dann an dem Wettbewerb einige hundert Kinder und Jugendliche aus allen Bundesländern. Die Einsendungen reichten vom selbstkomponierten Dritte Welt-Song, dem Videofilm zu Nicaragua und Nicaraguakaffee bis zur Schülerzeitung. Auch in der Erwachsenenbildung ist

Franz Nuscheler Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik

„Der Autor liebt deutliche Worte. Wo auch immer er in Washington oder Bonn Neokonservatismus vermutet, spart er nicht mit Kritik. Das hindert ihn aber nicht daran, ein sehr differenziertes Bild vom Nord-Süd-Konflikt zu zeichnen. Das als ‚Lern- und Arbeitsbuch‘ konzipierte Werk zeichnet sich durch eine einfache, verständliche Sprache aus.“

Süddeutsche Zeitung

16. bis 30. Tsd. 360 Seiten
mit zahlr. Abb. und Tab.
DM 19,80

Verlag
Neue Gesellschaft
Bonn

Völlig überarbeitete
und aktualisierte
Auflage

der Anstoß zu Aktionsorientiertem Lernen als forschendes Lernen im Alltag möglich – etwa beim reflektierten Kaufverhalten („kritischer Konsum“): „Augen auf beim Dosenkauf!“ Aktionsorientierte Dritte-Welt-Bildungsarbeit setzt Mut voraus und Neugierde. Die Erfahrungen zeigen, daß sie Kreativitäten in ungeahntem Maße freisetzt und von eingeschliffenen Lehr- und Lernformen befreit. Dort wo die Bürochertische langweilig werden und die Demo-Inflation herrscht, sollte nach neuen Methoden, Lern- und Aktionsformen gesucht werden. Wer andere befreien will, kann bei sich beginnen und mit neuen Lernformen experimentieren.



Tolle Preise, eine Reise und ein Fest!

Die Einsendungen werden von einer Jury bewertet und prämiert. Die besten Arbeiten werden im Rahmen der Aktion "SOLIDARISCH HANDELN" veröffentlicht. Außerdem gibt es tolle Preise zu gewinnen!

- Unter den zehn besten Einsendungen werden vier Flugreisen nach Brasilien verlost, die von der Lauda Air zur Verfügung gestellt werden.
- Zahlreiche Buchpreise warten auf Euch.
- Im Herbst 87 gibt es in Wien das große "EINE WELT-FEST - TOTAL VERNETZT". Geplant sind: Vorstellung der besten Arbeiten, Musikfestival, Film und Videocorner, Ideenbasar und Vorstellung von entwicklungspolitischen Gruppen und Initiativen... und die Verlosung der Flugtickets!

Also Mitmachen!

Detektive!

Versucht, Euch soviel Material, soviel Informationen wie möglich zu beschaffen, seht in Büchern und Zeitungen nach, fragt Eltern, Bekannte, Lehrer, Jugendleiter, Büchereien, Entwicklungshilfeorganisationen, Dritte-Welt-Gruppen, ausländische Schüler oder Studenten, Journalisten, ehemalige Entwicklungshelfer, Weltgereiste usw. usw.

Der ÖIE mit seinen Regionalstellen steht Euch bei Eurer Arbeit selbstverständlich mit Tips zur Seite.

Faßt Eure Nachforschungen zusammen:

- auf Plakaten oder in Zeichnungen
- in einem Heft oder einer Klassenzeitung
- in einer Geschichte oder Reportage
- in einem Hörspiel oder als Videofilm
- in einer Overhead-"Zeichentrick"-Folge
- usw... *Eurer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!*



Neu

J. Singhartinger
**AIDS ALS ANLASS
 KONTROLLE ALS KONZEPT**
 Entwicklungen
 am Beispiel Strafvollzug
 ISBN 3-923 126-48-4
 ersch. Oktober 1987
 204 Seiten
 M 82 – DM 20,-

Über Aids werden repressive Maßnahmen vor allem in Bevölkerungsgruppen legitimiert, die ohnehin schon massivem gesellschaftlichem Druck oder juristischen Sanktionen ausgesetzt sind. Der Umgang mit der Krankheit ist symptomatisch für den Umgang dieser Gesellschaft mit ihren sozialen Problemen.

Große-Ötringhaus
**JEDER EIN LEHRER –
 JEDER EIN SCHÜLER**
 Emanzipatorisches
 Lernen in Afrika
 ISBN 3-923 126-17-4
 287 Seiten
 M 57 – DM 24,-

Es gibt Ansätze, in denen Afrikaner versuchen, Bildung als Motor für gesellschaftliche Emanzipation anzusehen. Sie versuchen das alte von den Metropolen übergestülpte Bildungssystem abzuschütteln und ein 'emanzipatorisches Lernen' dagegenzusetzen, das sich an ihren eigenen Erfahrungen und Bedürfnissen orientiert.

Beer / Rimmek
FRIEDENSHORIZONTE
 Zu Friedensbewegung und
 Friedenserziehung
 in fünf Kontinenten
 ISBN 3-923 126-31-X
 192 Seiten
 M 66 – DM 20,-

Die zentrale Erkenntnis dieses Buches liegt darin, daß diese Welt wirklich als eine Welt erkannt werden muß, und daß der Frieden auch im Hinblick auf die Dritte Welt unteilbar ist. Nur so ist ein Überleben und lebenswertes Leben für künftige Generationen möglich.

Hojo Heussen
**WELTMARKT
 UND SOZIALE NOT**
 Über die Unsicherheit
 sozialer Sicherheit
 in der Dritten Welt
 408 Seiten
 M 44 – DM 18,-

Am Beispiel Argentiniens erhält der Leser einen Einblick in die Schaltstellen und Eingriffsmöglichkeiten ins System sozialer Sicherheit.

**AG SPAK - Publikationen, Kistlerstr.1,
 8000 München 90, T.: (089) 69 17 822**